Hier steht eine Anzeige.

Springer

Auflösung

Morsicatio mucosae oris

© U. Wollina

Die Diagnose lautete Morsicatio mucosae oris.

Diagnose und Ätiologie

Die Diagnose lautet Morsicatio mucosae oris, eine Krankheit, die auch als Morsicatio buccarum, orale friktionale Hyperkeratose oder schlicht als „cheek biting“ bezeichnet wird. Dabei handelt es sich um eine Friktionsdermatose ohne malignes Potenzial, die von den prämaligen Leukoplakien zu unterscheiden ist. Ursächlich ist das – häufig unbewusste – Kauen auf der bukkalen Schleimhaut. Das Resultat ist eine mehr oder weniger ausgeprägte psoriasiforme Akanthose der Schleimhaut mit Parahyperkeratose entlang der Zahnokklusionslinie. Scharfkantige Zähne können die Situation verschlechtern und sollten von einem Zahnarzt behandelt werden. Wichtige Differenzialdiagnosen umfassen den oralen Lichen ruber, den White-sponge-nävus, die Kontakt-Mukositis und die orale Candidiasis.

Die Diagnose wird durch Anamnese, klinisches Bild und Histologie zum Ausschluss anderer oraler Schleimhauterkrankungen gestellt.

Therapie

Die Therapie umfasst zahnärztliche Maßnahmen, Patientenaufklärung und gegebenenfalls eine psychologische Therapie zur Unterbrechung des unbewussten Verhaltens

Prof. Dr. med. Uwe Wollina

Klinik für Dermatologie und Allergologie
Krankenhaus Dresden-Friedrichstadt
Städtisches Klinikum
Friedrichstr. 41
01067 Dresden